

# Vertrauensvolle Zusammenarbeit des Landesbetriebes Wald und Holz mit der Waldholz Sauerland GmbH

## 1. Vorbemerkung

Nach zahlreichen Vorgesprächen und Versuchen, eine praktikable Lösung zu dem o. a. Thema zu finden, ist am 30.4.2008 im Regionalforstamt Kurkölnisches Sauerland zwischen dem Landesbetrieb Wald und Holz, u. a. vertreten durch den Leiter, Herrn Frank-Dietmar Richter, und der Waldholz Sauerland GmbH, u. a. vertreten durch den Vorsitzenden, Herrn Ferdinand Funke, vereinbart worden, dass eine Arbeitsgruppe den Auftrag erhält, ein funktionierendes Verfahren zu beschreiben. Diese Arbeitsgruppe wird von OFR Jörg Fillmann moderiert.

Die Verfahrensbeschreibung skizziert in einem ersten Schritt die Zusammenarbeit zwischen der WHS und dem RFA Kurkölnisches Sauerland. Die Verfahrensbeschreibung soll auch baldmöglichst für die RFÄ Märkisches Sauerland und Oberes Sauerland gelten. Entsprechende Vereinbarungsgespräche sind noch zu führen.

## 2. Mitglieder der Arbeitsgruppe

<b>Name</b>	<b>Institution</b>	<b>Funktion</b>
Klaus Zocher	Waldholz Sauerland GmbH	Geschäftsführer
Michael Bieke	Waldholz Sauerland GmbH	Waldbesitzer / Vorsitzender FBG Grevenbrück
Johannes Hesse	Waldholz Sauerland GmbH	Waldbesitzer / Berater WHS
Karl-Heinrich Kaiser	RFA Kurkölnisches Sauerland	Revierleiter
Wilhelm Vetter	RFA Kurkölnisches Sauerland	Revierleiter
Martin Barth	RFA Kurkölnisches Sauerland	Revierleiter
Jürgen Messerschmidt	RFA Kurkölnisches Sauerland	Fachgebietsleiter
Günter Kathol	Zentrale Landesbetrieb	Fachbereichsleiter
Jörg Fillmann	RFA Bergisches Land	Moderator

## 3. Vorgehensweise

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind sich darüber einig, dass es oberstes Ziel der Arbeitsgruppe ist, einen Weg auszuarbeiten, der aufzeigt, wie das im Rahmen der „Tätigen Mithilfe“ bereitgestellte Holz durch die Waldholz Sauerland GmbH vermarktet wird. Die Moderation durch OFR Fillmann erfolgte angelehnt an die aus dem Qualitätsmanagement bekannten Prozessbeschreibungen, wobei eine Zertifizierungsreife des Verfahrens und damit eine strikte Normorientierung keine Rolle spielt.

Die Vorgehensweise in fünf Sitzungen des Arbeitskreises ergibt sich aus den folgenden Punkten:

- a) Definition der Ziele, die erreicht werden sollen
- b) Festlegung der an dem Projekt beteiligten Personen und Institutionen
- c) Festlegung der Erwartungen der Personen und der Beiträge der Personen zum Erfolg des Verfahrens (Kundenanalyse)
- d) Bestimmung von Schnittstellen zwischen RFA und WHS als mögliche Problemfelder
- e) Erstellen von Arbeitsanweisungen zu diesen Schnittstellen
- f) Erarbeiten einer Kommunikationsstrategie für die Ergebnisse

## **4. Ziele**

Folgende Aspekte wurden als Ziele des Prozesses bzw. der Verfahrensbeschreibung erarbeitet. Die Ziele sind gemeinsame Ziele für alle Prozessbeteiligten. In der unten stehenden Auflistung sind die Ziele wegen einer besseren Systematik in vier thematische Kategorien geordnet.

### **4.1. Übergeordnete Ziele:**

- Etwas Neues zu gestalten; zukunftsfähig; orientiert an Gedanken der Politik, besonders der Forst- bzw. Holzmarktpolitik
- Erzielen eines Ergebnisses, welches von allen Beteiligten getragen wird
- Klare Regelung der Verantwortlichkeiten bei allen Beteiligten
- Verknüpfung des Know-hows zwischen Forstamt, Waldbesitzer und WHS
- Verschneiden des erarbeiteten Verfahrens mit der sich in Entwicklung befindenden Förderrichtlinie zur Förderung der eigenständigen Holzvermarktung im Privatwald
- gesteigerte Holzmobilisierung durch Verteilung der Verantwortungen auf mehrere Schultern (Waldbesitzer, WHS, RFA)

### **4.2. Waldbesitzer:**

- Bestmöglicher Holzverkauf zum Wohle der Waldbesitzer
- Einhaltung der Lieferzusage durch den Waldbesitzer
- Umsetzung des Satzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die Waldbesitzer
- Für den Waldbesitzer klar verständliche Definition und Abgrenzung der Arbeit von FBB und Forstamt sowie der WHS;

- Aktivierung der Bereitschaft zur Mithilfe der Waldbesitzer im eigenen Interesse (Ehrenamt)
- Mitnahme der Waldbesitzer bei neuen Wegen und Entwicklungen

#### **4.3. Waldholz Sauerland GmbH:**

- Kooperation zwischen WHS und dem gesamten Landesbetrieb
- regelmäßige Kommunikation zwischen Landesbetrieb und WHS, insbesondere über aktuelle Holzmarktentwicklung

#### **4.4. Forstamt / FBB:**

- Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Waldbesitzer / WHS und Förster/-in vor Ort und den Mitarbeiter/Innen des Regionalforstamtes
- Festigung der Position des Försters / der Försterin vor Ort, Revierleiter/-in muss in Entscheidungsprozesse zum Holzverkauf vom Waldbesitzer und von WHS einbezogen werden

**Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass diese Ziele einvernehmlich zwischen den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für alle projektbeteiligten Personen oder Institutionen vereinbart wurden.**

### **5. Beteiligte an dem Projekt**

Folgende Personen oder Institutionen sind an dem Verfahren beteiligt:

1. Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer
2. Vorstände der forstlichen Zusammenschlüsse
3. Waldholz Sauerland GmbH
4. Revierleiterinnen und Revierleiter
5. Regionalforstamt Kurkölnisches Sauerland, des weiteren RFÄ Oberes und Märkisches Sauerland
6. Zentrale Landesbetrieb
7. MUNLV
8. Spediteure
9. Einschlags- und Rückeunternehmer
10. Holzkäufer/-innen (Holzabnahme)

## 6. Festlegung der Erwartungen und der Beiträge zum Projekterfolg

Die folgende Tabelle zeigt die Erwartungen der Verfahrensbeteiligten sowie den Beitrag, den die Verfahrensbeteiligten zur Erreichung der Ziele und damit zum Erzielen eines höchstmöglichen Erfolges leisten sollten. Auch hier sei darauf hingewiesen, dass diese Tabelle mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe im Einvernehmen verabschiedet worden ist. Die in roter und kursiver Schrift dargestellten Passagen stellen wichtige Schnittstellen und mögliche Problemfelder dar. Sie werden unter Punkt 7. beschrieben.

Verfahrensbeteiligte	Erwartungen der Verfahrensbeteiligten an das Projekt	Beitrag der Verfahrensbeteiligten zum Projekterfolg
<p><b>Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer</b></p>	<p>Optimale und kostengünstige Betreuung durch das RFA</p> <p>Bestmögliche Vermarktung des Holzes durch die WHS</p> <p>Berücksichtigung der heimischen Holzindustrie / angemessene Berücksichtigung der gewachsenen VK-Strukturen</p> <p>Offenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesbetriebes gegenüber WHS und umgekehrt</p> <p>Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Forstamt und WHS ohne Reibungsverluste</p> <p>Optimale Information über Holzmarktgeschehnisse und weitere holzmarktpolitischen Entwicklung</p> <p>Aufrechterhaltung des Betreuungsauftrages zum Zwecke des Holzverkaufes durch die WHS</p>	<p>Wille zur Vermarktung über die WHS</p> <p><i><b>Quartalsweise Mengemeldung</b></i> zur Einschlagsplanung an den Vorstand des Zusammenschlusses</p> <p>Einhaltung der Lieferzusage</p> <p><i><b>Schriftliche Dokumentation der Bereitschaft der Holzvermarktung über die WHS ab einer bestimmten Holzmenge</b></i></p> <p>Offenheit gegenüber Landesbetrieb und WHS</p> <p>Intakthaltung des Wegenetzes zur Erreichung einer reibungslosen Holzabfuhr</p> <p>Holzbereitstellung an erreichbaren Orten (Infrastruktur) in vernünftigen Mengen</p> <p>Einweisung in die Eigentumsgrenzen</p>
<p><b>Vorstände der forstlichen Zusammenschlüsse</b></p>	<p>Optimale und kostengünstige Betreuung durch das RFA</p> <p>Bestmögliche Vermarktung des Holzes durch die WHS</p> <p>Offenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesbetriebes gegenüber WHS und umgekehrt</p> <p>Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwi-</p>	<p>Wille zur Vermarktung über die WHS</p> <p>Aktive Mitwirkung bei der Einhaltung der Lieferzusage durch die Waldbesitzer/-innen</p> <p>Offenheit gegenüber Landesbetrieb und WHS</p> <p>Vorbildfunktion der Vorstandsmitglieder</p> <p>Fristgerechte schriftliche Zusage</p>

Verfahrensbeteiligte	Erwartungen der Verfahrensbeteiligten an das Projekt	Beitrag der Verfahrensbeteiligten zum Projekterfolg
	<p>schen Forstamt und WHS ohne Reibungsverluste</p> <p>Optimale Information über Holzmarktgeschehnisse und weitere holzmarktpolitischen Entwicklung</p> <p>Unterstützung durch den Revierleiter / die Revierleiterin bei der Mengenaquisition</p>	<p>der Liefermengen durch den Vorsitzenden des forstlichen Zusammenschlusses bei Mitwirkung des Revierleiters</p> <p><b>Verpflichtung zur Holzvermarktung über die WHS (ggf. Änderung der Verträge; Förderrichtlinie Holzverkauf)</b></p>
<p><b>Waldholz Sauerland GmbH</b></p>	<p>Intensive Kommunikation mit Revierleitern und Regionalforstamt</p> <p>Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Forstpersonal und WHS</p> <p>Vermarktung der gesamten Holzmenge der Mitgliedsbetriebe über die WHS</p> <p>Aufrechterhaltung des Betreuungsauftrages zum Zwecke des Holzverkaufes durch die WHS</p>	<p>Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Forstpersonal und WHS</p> <p>Organisation einer vernünftigen Kommunikationsplattform zwischen WHS, Landesbetrieb und Waldbesitz</p> <p>Unterstützung der Waldbesitzer/-innen und forstlichen Zusammenschlüsse bei der Erreichung der Ziele</p> <p>Weitergabe von aktuellen Informationen über Holzabsatzmöglichkeiten an forstliche Zusammenschlüsse, Waldbesitzer, Revierleiter/-innen und Regionalforstamt</p> <p>Intensive Kundenpflege zur Holzwirtschaft</p> <p>Flexibilität in Vertragsabwicklung und Vertragsgestaltung der Kunden von WHS</p>
<p><b>Revierleiterinnen und Revierleiter</b></p>	<p>Optimale Information über Holzmarktgeschehnisse und weitere holzmarktpolitische Entwicklung</p> <p>Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Forstpersonal, WHS und Waldbesitz</p> <p>Aufrechterhaltung des Betreuungsauftrages zum Zwecke des Holzverkaufes durch die WHS</p> <p>Klare Beschreibung von Strukturen und Verantwortlichkeiten</p> <p>Schlanke und kurze Handlungsabläufe</p>	<p>Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Forstpersonal, WHS und Waldbesitz</p> <p>Unterstützung der WHS bei Loszusammenstellung und Sortimentierung</p> <p>Unterstützung des Zusammenschlusses durch den Revierleiter / die Revierleiterin bei der Mengenaquisition</p> <p>Mitwirkung bei Einschlagsplanung</p> <p><b>Zeitnahe und transparente Holzbereitstellung</b></p> <p><b>Unterstützung der WHS beim Vorzeigen des Holzes, Einweisung der Spediteure, Abfuhrkontrolle (Anpassung EO)</b></p>

Verfahrensbeteiligte	Erwartungen der Verfahrensbeteiligten an das Projekt	Beitrag der Verfahrensbeteiligten zum Projekterfolg
<b>Regionalforstamt</b>	<p>vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Forstamt und WHS</p> <p>zeitnahe (und vollständige) Holzdatenübermittlung durch die WHS an das RFA, u. a. für Abrechnungszwecke</p> <p>zeitnahe (und vollständige) Datenübermittlung durch die FBB an das RFA, u. a. für Abrechnungszwecke</p> <p>Vermittlung des gleichen Informationsstands an FBB und RFA durch die WHS</p> <p>Vermittlung des gleichen Informationsstands an WHS und RFA durch die FBB</p> <p>Umsetzung der Zielvereinbarung zum Holzeinschlag (/zum Budget) zwischen der Zentrale des LBWuH und dem RFA muss durch WHS ermöglicht werden</p> <p>regelmäßiger Gedankenaustausch zur Holzmarktsituation mit der WHS</p>	<p>alle Mitarbeitenden des RFA werden zu einer konstruktiven Zusammenarbeit angehalten</p> <p>Zielvereinbarung zum Holzeinschlag (/zum Budget) zwischen der Zentrale des Landesbetriebes und dem RFA muss an die WHS kommuniziert werden</p> <p><b>regelmäßiger Gedankenaustausch zur Holzmarktsituation mit der WHS</b></p>
<b>Zentrale Landesbetrieb</b>	<p>vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Forstamt und WHS</p>	<p>Begleitung und Unterstützung des Prozesses</p> <p>Bereitstellung des entsprechenden Personals in den betroffenen Regionalforstämtern des Landesbetriebes</p>
<b>Spediteure</b>	<p>Holzbereitstellung an erreichbaren Orten (Infrastruktur) in vernünftigen Mengen</p> <p>Guter Informationsfluss durch FBB und WHS</p> <p>Speditionsorientierte Flexibilität von Waldbesitzer, WHS und FBB</p>	<p>Gesicherte und geordnete Abfuhr</p>
<b>Einschlags- und Rückeunternehmer</b>	<p>Klarer Arbeitsauftrag durch Waldbesitzer/-in (schriftlich ab 500 Efm) bei Vermittlung durch FBB</p> <p>Optimale Einweisung durch Revierleiter/-in oder Waldbesitzer/-in</p>	<p>Einhaltung der UVV</p> <p>Optimale Arbeitsqualität, orientiert an Zertifizierungsrahmen</p> <p>Höchstmögliche zeitliche und regionale Flexibilität</p> <p>Aktive Kommunikation mit Revier-</p>

Verfahrensbeteiligte	Erwartungen der Verfahrensbeteiligten an das Projekt	Beitrag der Verfahrensbeteiligten zum Projekterfolg
	Witterungsbedingte Flexibilität der Einsatzorte Ständiger Informationsaustausch mit Revierleiter/-in Abnahme des Arbeitsauftrages mit Revierleiter/-in vor Ort Zeitnahe Bezahlung der Unternehmerrechnung	leiter/-in und WHS
<b>Holzkäufer/-innen (Holzabnahme)</b>	Einhaltung des Kaufvertrages (Termine und Mengen, Aushaltung und Qualität) Zeitnahe Informationen bei Schwierigkeiten in der Vertragserfüllung Flexibilität bei betrieblichen Sondersituationen Faires und kundenorientiertes Verhalten der Geschäftspartner	Einhaltung des Kaufvertrages (Termine und Mengen, Aushaltung und Qualität) Zeitnahe Abnahmetermine Zeitnahe Abwicklung bei Holzübernahme nach Werkseingangsmaß (Abfuhr und Rücklauf der Vermessungslisten) Faires und kundenorientiertes Verhalten der Geschäftspartner Zeitnahe Informationen bei Schwierigkeiten in der Vertragserfüllung

## **7. Festlegung der Schnittstellen und der möglichen Problemfelder**

Beim Erstellen der o. a. Tabelle sind in den Diskussionen die folgenden Schnittstellen zwischen den Projektbeteiligten und mögliche Problemfelder benannt worden:

1. quartalsweise und **verbindliche** Mengenmeldung der Waldbesitzer an den Vorstand des Zusammenschlusses
2. Festlegung einer bestimmten Holzmenge als Grenze für eine schriftliche Lieferverpflichtung
3. Verpflichtung der an die Waldholz Sauerland angeschlossenen Zusammenschlüsse zur alleinigen Holzvermarktung über die Waldholz Sauerland GmbH
4. Konkrete Beschreibung des Verfahrens der Holzbereitstellung vom FBB an die Waldholz Sauerland
5. Art und Weise der Unterstützung der WHS durch die Revierleiter bei Vorzeigen, Einweisen der Fuhrleute und Abfuhrkontrolle
6. regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen Waldholz Sauerland GmbH und Regionalforstamt

Die folgenden Punkte zeigen auf, wie die Schnittstellen beschrieben und etwaige Konflikte gelöst werden können:

### **7.1. Verbindliche Mengenmeldung an den Vorstand des Zusammenschlusses**

Die folgende Tabelle zeigt im Ablauf die Vorgehensweise bei der Mengenerfassung durch den Vorstand des Zusammenschlusses.

<b><u>Tätigkeit</u></b>	<b><u>Verantwortliche Person / Institution</u></b>	<b><u>Termin</u></b>
Festlegung eines Ansprechpartners des Zusammenschlusses zur Annahme der Mengenmeldung	Vorstand des Zusammenschlusses	einmalig
Verfassen einer verbindlichen Meldung über geplante Holzeinschlagsmenge und -termin ab einer Menge von 100 cbm/f und Vorlage der Mengenmeldung bei Vorstand des Zusammenschlusses	Waldbesitzer	Quartalsweise; Formular wird von WHS entwickelt
Abstimmung der vorliegenden Meldungen mit Revierleiter/-in; Ergänzen um einen „Erfahrungssatz“ durch Revierleiter/-in; Mithilfe bei der Akquisition von weiteren Holzmengen	Vorstand / Revierleiter/-in	
Übermittlung der <b><u>endgültigen</u></b> Mengenmeldung <b><u>durch den Vorstand</u></b> zur WHS und zum/zur betreuenden Revierleiter/-in	Vorstand	
Abgabe der revierbezogenen Mengenmeldungen zwischen WHS und Regionalforstamt	WHS	

### **7.2. Festlegung einer Holzmenge als Grenze für schriftliche Lieferverpflichtung**

Die Arbeitsgruppe hat als Holzmenge, für die eine verbindliche schriftliche Lieferzusage vom Waldbesitzer vorgelegt werden muss, **100 cbm/f** festgelegt. Die Lieferzusage ist wie oben beschrieben dem Vorstand des Zusammenschlusses vorzulegen. Eine schriftliche Lieferzusage für Mengen unterhalb 100 cbm/f ist zur Erreichung einer hohen Planungssicherheit wünschenswert.

### **7.3. Verpflichtung der an die Waldholz angeschlossenen Zusammenschlüsse zur alleinigen Vermarktung über WHS**

Die Zentrale des Landesbetriebes klärt mit dem MUNLV ab, ob die vertragliche Verpflichtung zur Holzvermarktung im Zuge des Steigerungsbetrages in den Verträgen



über Ständige Tätige Mithilfe seitens des Landesbetriebes ruhen gelassen wird. In diesem Falle wird die Vermarktung über die WHS abgewickelt. Es wird für das Pilotprojekt vorgeschlagen, über eine Förderrichtlinie zum Holzverkauf in diesem Falle dem Waldbesitzer 1,50 € je cbm/f als Ausgleich zur indirekten Förderung durch den Landesbetrieb zu zahlen.

Die über die Forstwirtschaftlichen Vereinigungen (Olpe, Lüdenscheid, Sauerland) an die Waldholz Sauerland „angeschlossenen“ Forstbetriebsgemeinschaften müssen sich entscheiden, ob sie ihr Holz über das Forstamt oder über die Waldholz Sauerland GmbH verkaufen. Die Entscheidung muss per Mehrheitsbeschluss auf der Versammlung des Zusammenschlusses herbeigeführt werden.

Falls der Zusammenschluss sich mehrheitlich für den Verkauf durch die Waldholz Sauerland entschlossen hat, ist die Holzverkaufsvermittlung für einzelne Waldbesitzer dieses Zusammenschlusses durch den Landesbetrieb nicht mehr möglich. Unbenommen bleibt der völlig eigenständige Holzverkauf durch den Waldbesitzer.

#### **7.4. Holzbereitstellung vom/von Revierleiter/-in an die Waldholz Sauerland**

Die Holzbereitstellung ist im Folgenden unterteilt nach Waldmaß und Werkseingangsmaß. Die blau und kursiv geschriebenen Passagen gehören nicht direkt zur Bereitstellung. Sie sind zum besseren Verständnis des Ablaufes und der Zusammenhänge aufgeführt.

##### **7.4.1. Holzbereitstellung nach Waldmaß vom/von Revierleiter/-in an die Waldholz Sauerland**

<b><u>Tätigkeit</u></b>	<b><u>Verantwortliche Person / Institution</u></b>	<b><u>Beteiligung</u></b>
<i>Beratung der Waldbesitzer</i>	<i>Revierleiter/-in</i>	<i>Revierleiter/-in</i>
Rücksprachen zwischen WHS, Revierleiter/-in und Waldbesitzer über konkrete Abwicklung; Rücksprache bei gravierenden Änderungen bezüglich Preis und Termin	WHS / Revierleiter/-in	regelmäßig
Einschlagsplanung	Revierleiter/-in; WHS	Revierleiter/-in
<i>Auszeichnen der Bestände</i>	<i>Revierleiter/-in</i>	<i>Revierleiter/-in</i>
<i>Holzeinschlag und –rücken durch Waldbesitzer</i>	<i>Waldbesitzer</i>	<i>Waldbesitzer</i>
<i>Einsatz und Kontrolle von Arbeitskräften und Maschinen bei der Holzernte</i>	<i>Revierleiter</i>	<i>Revierleiter; ggf. Waldbesitzer</i>
Erstellen der Holzliste nach Waldmaß	Revierleiter; Waldbesitzer;	Revierleiter; Waldbesitzer;

Übermittlung der Holzliste an WHS; Käufervorschlag einarbeiten	Revierleiter	Revierleiter; WHS
Kopie der Holzliste an RFA (sofern Revierleiter das Holz aufgemessen (Vollaufnahme oder Stichprobe) hat)	WHS	WHS übermittelt Kopie der Liste an RFA
Kopie der Holzliste zeitgleich an Waldbesitzer	WHS	WHS übermittelt zeitgleich Kopie der Liste an Waldbesitzer
Abrechnung der Entgelte mit dem Zusammenschluß für Aufmass etc.	Fachgebietsleiter Betreuung	Fachgebietsleiter Betreuung

**7.4.2. Holzbereitstellung nach Werkseingangsmaß vom/von Revierleiter/-in an die Waldholz Sauerland ;**

<b><u>Tätigkeit</u></b>	<b><u>Verantwortliche Person / Institution</u></b>	<b><u>Beteiligung</u></b>
<i>Beratung der Waldbesitzer</i>	<i>Revierleiter/-in</i>	<i>Revierleiter/-in</i>
Rücksprachen zwischen WHS, Revierleiter/-in und Waldbesitzer über konkrete Abwicklung; Rücksprache bei gravierenden Änderungen bezüglich Preis und Termin	WHS / Revierleiter/-in	regelmäßig
Einschlagsplanung	Revierleiter/-in; WHS	Revierleiter/-in
<i>Auszeichnen der Bestände</i>	<i>Revierleiter/-in</i>	<i>Revierleiter/-in</i>
<i>Holzeinschlag und –rücken durch Waldbesitzer</i>	<i>Waldbesitzer</i>	<i>Waldbesitzer</i>
<i>Einsatz und Kontrolle von Arbeitskräften und Maschinen bei der Holzernte</i>	<i>Revierleiter</i>	<i>Revierleiter; ggf. Waldbesitzer</i>
Erstellen der Holzernteerfassung für Werkseingangsmaß; Ermittlung der Stückzahl und Mengenschätzung	Revierleiter	Revierleiter
Übermittlung der Holzernteerfassung bei Werkseingangsmaß an WHS; Käufervorschlag einarbeiten	Revierleiter	Revierleiter; WHS
Kopie der Holzernteerfassung bei Werkseingangsmaß an RFA (sofern Revierleiter das Holz aufgemessen (Vollaufnahme oder Stichprobe) hat)	WHS	WHS übermittelt Kopie der Liste an RFA
Kopie der Werksvermessungsprotokolle an RFA	WHS; RFA	Abgleich mit Holzernteerfassung; Erstellen der Ab-

		rechnung Holzernteerfassung
Abrechnung der Entgelte mit dem Zusammenschluss für Aufmass	Fachgebietsleiter Betreuung	Fachgebietsleiter Betreuung

### **7.5. Vorzeigen des Holzes; Einweisen der Fuhrleute; Abfuhrkontrolle durch Revierleiter/-in**

#### **Folgende Aktivitäten sind optional, nicht zwingend.**

Sie können seitens der WHS / des Zusammenschlusses vom Regionalforstamt angefordert werden. Die erbrachten Leistungen werden dem Auftraggeber vom Landesbetrieb Wald und Holz in Rechnung gestellt. Die Berechnung der Entgelte sollte aus Sicht der Arbeitsgruppe nicht auf Stundenbasis, sondern anhand der verkauften Holzmenge erstellt werden. Ein Betrag je Festmeter gestaffelt nach Losgröße ist aus Sicht der Arbeitsgruppe die Abrechnungseinheit, die der tatsächlichen Arbeit am gerechtesten wird und bei den Revierleiterinnen und Revierleitern die größte Akzeptanz haben wird.

<b><u>Tätigkeit</u></b>	<b><u>Person / Institution</u></b>	<b><u>Verantwortung / Termin</u></b>
Mitteilung der WHS an Revierleiter/-in, welcher Käufer das Holz bekommt	WHS	WHS
Kontaktaufnahme des Käufers mit Revierleiter/-in	WHS; Käufer	WHS; Käufer
Kontaktaufnahme Fuhrunternehmen mit Revierleiter/-in oder Waldbesitzer	Fuhrunternehmen	
Abfuhrkontrolle; Meldung über unvollständige Abfuhr an WHS	Revierleiter/-in	Revierleiter/-in
Abrechnung der Entgelte mit dem Zusammenschluss für Vorzeigen, Abfuhrkontrolle etc. nach Mitteilung durch Revierleiter/-in	Fachgebietsleiter Betreuung	Fachgebietsleiter Betreuung

### **7.6. regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen WHS und Forstamt**

Neben einer regelmäßigen Kommunikation zwischen WHS und RFA sind folgende Möglichkeiten vereinbart:

- Einladen der WHS zu Dienstbesprechungen mit dem Thema Holzverkauf im RFA

- Information des RFA durch die WHS (und gegenseitig) über Vertragsabschlüsse im Holzverkauf
- Teilnahme des RFA an Mitgliederversammlungen der Forstwirtschaftlichen Vereinigungen zum Thema Holzverkauf

### **8. Kommunikation der Arbeitsergebnisse**

Die folgende Tabelle zeigt, wie das Ergebnis der Arbeitsgruppe kommuniziert werden sollte. Die einzelnen Abstimmungsprozesse sollten möglichst zeitnah aufeinander folgen.

<b><u>Aktion</u></b>	<b><u>Verantwortlich</u></b>
Erstellen einer in der Arbeitsgruppe abgestimmten Endfassung des Berichtes	Herr Fillmann
Abstimmung des Verfahrens mit Leitung des Landesbetriebes und MUNLV, Herrn Brodale	Herr Kathol
Abstimmung des Verfahrens mit dem Vorstand der WHS (Herrn Funke)	Herr Zocher
Kommunikation mit den RFÄ Oberes Sauerland und Märkisches Sauerland	Herr Kathol
Kommunikation mit den Vorsitzenden der Forstwirtschaftlichen Vereinigungen Olpe, Sauerland und Lüdenscheid	Herr Funke
Kommunikation mit den Vorsitzenden der an die Forstwirtschaftlichen Vereinigungen angeschlossenen Zusammenschlüsse	Vorsitzende der Forstwirtschaftlichen Vereinigungen
Kommunikation beim Waldbesitzer	Vorstände der Zusammenschlüsse, Waldbauernverband, RFÄ, ...

### **9. Zusammenfassung**

Das beschriebene Verfahren erörtert eine praktikable Möglichkeit der konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen WHS und dem Landesbetrieb Wald und Holz. Das Verfahren ist einvernehmlich zwischen den Mitgliedern der Arbeitsgruppe abgestimmt worden. Nach Durchlauf der unter Punkt 8. beschriebenen Kommunikationsstrategie kann die Zusammenarbeit zwischen WHS und Landesbetrieb aufgenommen werden. Bei auftretenden Unklarheiten oder Problemen wird die Arbeitsgruppe kurzfristig zusammengerufen, um das Verfahren zu optimieren. Nach

einer ca. dreimonatigen Testphase wird die Praktikabilität des Verfahrens in der Arbeitsgruppe diskutiert.